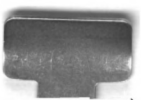
J.publ.g.
483
39

2° J. pasc. g. 483
/39



Digitized by Google

H. ad relat. 1. Nro. 40. de Dato. 12. April. 1794.

Wie wird es am Ende des Jahres 1794 aussehn?

Eine Rede.

Der Krieg, meine Herren, der jetzt geführt wird, findet den Pendant zu sich in keinem Jahrbuche der Welt, und kann also mit keinem der alten Kriege verglichen werden. Als die Schweiz, als die Niederlande, als in unserm Jahrhunderte Amerika sich eine andre Verfassung gaben, indem sie sich der Oberherrschaft ihrer alten, auswärtigen Herren entzogen; so kämpften erstere, um die Befestigung ihrer neuen Freyheit, letztere, um jene Wiedereroberung. Beyde Theile kämpften offen und bieder, wie Männer, und wenn gleich einige, bey solchen heftigen Erschütterungen nicht abzuwendende Excesse und Grausamkeiten vorfielen; so waren sie doch nur in geringer Anzahl, und die Menschheit wurde gewissermassen dafür durch eine Menge glorreicher und edler Handlungen und Folgen versöhnt. Gottesfurcht und Sittlichkeit hatten nie nöthig sich in Trauer zu hüllen. Die Schweizer, die Niederländer, die Amerikaner boten ihren Angreifern die Stirne im Kabinette und in der Feldschlacht; aber nie fiel es ihnen ein, wie der giftige Natterwurm, der dem unbesorgten Wandrer nachschleicht, Emissarien in andre Länder auszusenden, um den Frieden und die Ruhe von Europa zu vergiften, und Aufruhr und Zwietracht im Finstern zu brüten. Die glänzenden Siege nüchterner und ächter Tapferkeit in den Thälern der Alpen, in Flanderns und Belgiens Ebenen, auf Bunkershill Höhen, gaben keinem Schweizer, keinem Niederländer, keinem Amerikaner das Recht, unter dem Schutze von ein paar schwülstigen Phrasen, oder neugeschmiedeten Worten und Partheynamen, den Schwächern zu würgen, den Wohlhabenden zu plündern, Gottes und der Moral Altäre niederzureißen, und was durch Jahrhunderte vernünftiger Civilisirung heilig und ehrwürdig war, mit Füßen zu tretten, nur weil es alt und heilig und ehrwürdig ist. Mitten unter den Feldschlachten und heftigen Anstrengungen ihrer Revolution war in der Schweiz, war in den Niederlanden, war in Amerika Recht im Schwang, und Eigenthum heilig: denn Freyheit und Gleichheit vor dem Gesez galten nicht bloß auf dem Papiere, sondern auch in der Ausübung. Der Dieb entgieng nicht dem Strange, der Mörder nicht dem Richtbeile. Wenn die Democraten unsrer Zeit, die Greuel Frankreichs damit entschuldigen wollten: "sie wären unvermeidliche Gefährten von großen Staatsumwälzungen!" so wollen wir ihnen mit der aufgeschlagenen Geschichte Helvetiens, Batawiens und Amerikas in der Hand, unter die Augen treten, und sagen — ihr lügt!

Wollte man den Krieg, den jezt das gesittete Europa gegen einen Haufen Usurpatoren und Räuber führt, mit einer Begebenheit der vorigen Zeiten vergleichen, so müßte man ihn mit dem Widerstand vergleichen, den bei den Völkerwanderungen der nordischen Barbaren, die Bewohner der überfallenen Länder, diesen zahlreichen Horden leisteten, welche sich, gleich wilden, verheerenden Gewässern über ihre väterlichen Wohnstätten ergossen, und Künste und Wissenschaften, Kultur und Religion, Wohlstand und Handel unter ihren Fluthen begruben. Dieß allein ist das ähnlichste Gegenbild von einem Kriege, den die Kabiner und ihre Befreundete so gern zu einem gewöhnlichen Krieg der Könige machen möchten, und der doch nichts weiter ist, als der Krieg der Selbsterhaltung und Selbstvertheidigung, der Krieg des Rechts gegen Gewalt, des Eigenthums gegen Raub, der Kultur gegen die Wiederkehr der Rohheit des Fehdealters. Es gilt jezt nicht Eroberung, sondern Erhaltung der Staaten, und durch diese, Miterhaltung der Sicherheit und der Besitzungen jedes Individuums. "Die Kabinetter müßen daher zuerst auf die Selbsterhaltung ihr Augenmerk richten, und ihre

"verjähr-

"verjährten Jalousien einstweilen beiseite setzen, um ihren Bund, der nur durch Ein-
"tracht und beharrliche Verfolgung des Endzweckes stark ist, nicht durch unzeitige Miß-
"verständnisse zu schwächen. Stehts ihnen doch frey, betreinst zu ihren alten Fehden und
"Ansprüchen zurückzukehren, sobald ihre eigene Existenz nichts mehr von dem allgemei-
"nen Feind zu fürchten hat. Wenn in Afrikas Wildnissen ein reissendes Thier sich
"einem Trupp andrer Thiere naht, so vergessen diese sogleich alle innere Zwistigkeiten,
"um, vereint, desto sicherer den Feind zu besiegen. Sollten Menschen weniger klug han-
"deln als Thiere?"

Die Faktionsmänner in Frankreich, und ihr auswärtiger Anhang, wissen zu gut, daß sie den Sturz der Thronen und Staaten, und den Wachsthum und Flor ihrer verheerenden Plane, sich durch Zerstückelung der Coalisation der Mächte bereiten würden, deswegen laßen sie auch nichts durch ihre Emissäre unversucht, was die Störung des Einverständnißes der Verbundenen bewirken könnte. Daher in einigen — nur einigen! — protestantischen Ländern (wo überhaupt der Revolutionsfunke hier und da mehr Stoff finden mögte, als in manchen katholischen) das undankbare, Mißtrauen einflößende, Geschrey über O.st.r..ch, und zwar zu einer Zeit, wo dieses erlauchte Haus, unter den größten Aufopferungen und Anstrengungen, mehr für das deutsche Reich und für ganz Europa thut, als es je in einem der alten, für Deutschland geführten Kriegen gethan hat; daher die Vorspiegelungen und Zuflüsterungen, die unter dem Mantel des Vaterlandseifers, von Madrid bis Norden, bald bey dieser bald bey jener Macht geschehn, um das Bündniß zu sprengen: "Ihr kriegt, raunt man ihnen zu, ihr kriegt, "ihr, die ihr zum Theil fern von dem Lande der Ansteckung seyd; ihr schwächt eure "Heere und eure Schätze durch fremde Kriege? Eure Unterthanen werden am Ende "schwürig darüber werden, und indem ihr eine auswärtige Empörung dämpfen wollt, "könnt ihr euch selbst eine erzeugen. Ruht doch aus bey der reitenden Aussicht, "welche Handel und Flor des Friedens euch bieten; ruht aus von überjaunten Hof-"nungen, viele Millionen der Herrschsucht eines Einzelnen wieder zu unterwerfen. Es "ist dieß nicht ein endbarer, sondern ein ewiger Krieg, mit Leuten, die durch die "Länge der Zeit, die Kriegskunst lernen werden, mit ihren Kindern und Enkeln, die "uns dann beständig necken, und zuletzt gar unterjochen können. Schaft nicht ihre "Erfindungskraft täglich neue Quellen? Enthält ihr Schatz nicht jetzt über 500 Mil-"lionen baar? Werden ihre Grenzen nicht von Bürgern vertheidigt, die Enthusias-"mus begeistert, und die für Freyheit, Familie und Eigenmacht streiten? Nein, entreißt "euch dem Bündnisse, oder, wenn ihr ja ihm treu bleiben wollt, so ziehe allen mög-"lichen Vortheil daraus, denn man wird euch lieber alles zugestehn, als euch ent-"behren wollen."

Aber die klügern Fürsten und ihre Räthe, ungeblendet von dem Flitterglanze dieser Scheingründe, blicken durch, und verwerfen unwillig die Zumuthungen der Neufränkischen Emissarien. Sie antworten ihnen, was ich ihnen antworten würde, wenn ich Auftrag dazu erhielte.

"Wenn der Damm bricht, und die Ueberschwemmung allgemein wird, so reißt "sie in der Ferne ein, wie in der Nähe, und dann ists am Ende gleichviel, ob uns "das traurige Loos etwas früher oder später trift. Der Krieg, den wir führen, ist "uns nicht fremd, denn es ist der Krieg für die allgemeine politische Existenz "Europens, also auch für unsre eigne Existenz, und für unsrer Bundsgenossen Wohl, "denen wir die Hülfe schuldig sind, die wir ihnen in Tractaten zusagten. Glaubt ihr, "weil ihr Neufranken mit Verträgen und Zusagen euer Spiel treibt, daß deutsche Für-"sten und biedere Nationen eben so bundbrüchig handeln sollten?"

"Wenn unsre gekleideten, gepflegten, bezelteten Heere durch die Mühseligkeiten "des Feldzugs leiden, so treffen eben die Mühseligkeiten eure nackten, unbeschuheten, "unversorgten, zusammengetriebenen Horden zehnfach, und zehnfach ist ihre Ein-"buße und die Swächung ihrer Armeen. O, könnten sich die Gräber in Flan-"dern, am Rhein, in den Pyrenäen, auf Savoyens Alpen, aufthun, wie würden

"eure

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

"eure lügenhaften Berichte verstummen, wo ihr Tausende eurer Verlnste, in Hunderte "zusammenschrumpfen laßt."

"Die Menterenen einiger wenigen Schwindelköpfe in unsern Staaten fürch-"ten wir nicht, und noch weniger sind wir so kurzsichtig, uns weiß machen zu las-"sen, daß dieß das beste Mittel sey, sie zu hemmen, wenn wir euren Triumph erleich-"terten, und euch Thor und Angeln öfneten, euch, die ihr es keinen Hehl habt, daß "eure Absicht sey, alle bestehende Regierungsformen und Staatseinrichtungen früh oder "spat umzustürzen."

"Was helfen uns die reizenden Aussichten des Handels und Wohlstandes, wenn "sie die noch gewissere verdunkeln, daß eben die Väter und Kinder und Enkel dieser "Räuberhorden, mit denen ihr uns fürchten machen wollt, sobald es nicht jezt uns "gelingt, sie durch unsre vereinten Kräfte zu zähmen, nicht jezt gelingt, denen vie-"len 100,000 Gutgesinnten und Unverdorbenen Luft zu machen, die noch unter ihnen "nach einer andern Ordnung der Dinge seufzen, daß, sage ich, eben sie uns einst noch "sichrer an Stärke übertreffen, und zu wahren kriegerischen Freybeutern gebildet, und "von der Noth aus ihrem verwüsteten und verpesteten Lande gedrängt, unsre Reiche, "eines nach dem andern, in unwiderstehlichen Massen überziehen und verschlingen "werden?"

"Hört überhaupt einmal auf, stets durch den Popanz eurer 25 Millionen schre-"cken zu wollen. Ungerechnet, die Haufen der Royalisten, die selbst nach euren "einseitigen und partheiischen Berichten euch furchtbar sind, und die von diesen 25 Mil-"lionen subtrahirt werden müßen, so würden Deutschlands 30 Millionen, sobald es "Einen Gemeingeist hätte, schon längst die eurigen in der Waagschale der "Volksmasse aufgewogen haben: vorausgesezt, daß es in der Praxis ein so leichtes "Ding sey, Millionen gegen Millionen, wie Ameisen marschiren zu lassen. Eure be-"rufene levée en Masse, wozu hat sie gedient, als eure Armuth an wehrbarer "Mannschaft recht fühlbar zu machen. Denn warum würdet ihr sonst — ein "Faktum! — einen Theil eurer Truppen von der Nordarmee, durch weite forcirte "Märsche abgemattet haben, um eure Rhein- Mosel- und Vendeearmeen zu verstärken? "Noch steht nur die Hälfte*) unsrer immer gerüsteten Krieger gegen euch im Ge-"wehr: ein Wink, und die andere Hälfte ist bereit, seinen wackern Kameraden zu "folgen, ohne daß wir nöthig haben, wie ihr, die Buben aus den Schulen, die "Handwerker aus ihren Werkstätten, und die Landleute und Winzer von ihren Pflü-"gen und Weinbergen, in ungeübten Haufen zusammen zu treiben."

"Ihr thut groß auf eure Erfindungskraft und eure 500 Millionen, die ihr aus "den Kirchen und Schatullen geplünderter Privatpersonen geraubt habt; allein, "wenn wir auch annehmen wollen, daß diese Summe nicht übertrieben sey, und nicht, "(wie z. B. der Reliquienkasten der heiligen Genofeva, der eine und eine halbe Million "livres geschätzt, und am Ende 20000 werth befunden wurde) bey näherer Prüfung "gewaltig einschmelzen möchte, so gestehn ja eure Finanzausschüsse selbst, daß eure "Staatsausgaben monatlich die ungeheure Summe von 300 Millionen übersteigen! "Und wo wollt ihr, wenn dieser letzte Schaz erschöpft ist, wo wollt ihr neue Kir-"chen und neue Beutel zu plündern finden, sobald eure Nachbarn und andre Staa-"ten nicht so geduldig und gutmüthig sind, sich von euch plündern zu lassen? "Barrere kann euch von der Tribune vordeklamiren, daß eure Uhrmacher aus den "Stangen der Kirchengitter, täglich Flinten zu tausenden fabriciren, und daß allein in "Paris wöchentlich in den neuen Gießhäusern, 1000 Kanonen gegossen werden; er "kann diese Mährchen kindischen Schwächlingen oder dem Pöbel aufbürden, der jezt "eure leeren Paläste bewohnt; aber der Mann von Metier, der die ungeheure Summe

"des

*) Die besten statistischen Quellen geben allein von Oesterreich 300,000, und von Preußen 228,000 Mann, die Zahl des stehenden Militairs an, das übrige Deutschland ungerechnet. Anm. d. Red.

Digitized by Google

"des Metalls, die erforderliche Zeit, und die manchfaltige Handarbeit, in Gießung, "Richtung, Bohrung, Lafetirung, Schäften u. ſ. w. berechnet, zuckt die Achſeln über "die Windbeuteley. Und wo wollt ihr ein andres unentbehrliches Haupterforderniß, "bey der jetzigen Art Krieg zu führen, wo wollt ihr die Remonte für eure Reuterey, "und die Beſpannung für euer Geſchütz hernehmen, das die vornehmſte Rolle in euren "Schlachten, nach eurem eigenen Geſtändniß, ſpielt? Sind nicht während des chaoti"ſchen Zuſtands eures Reichs, ſeit der Revolution, die königlichen und Privatſtutereyen "vernachläßigt oder zu Grunde gerichtet? Iſt euch nicht — die Schweiz ausgenom"men — die Remonte aus allen den übrigen Ländern abgeſchnitten, die euch ſonſt da"mit verſahen, ſo daß ihr ſchon eure Zuflucht zu den chevaux de luxe, zu Fiacker"pferden und Ackergäulen habt nehmen müßen, von welchen wenige die ungewohnten "Strapatzen eines Feldzugs überleben werden?" —

"Nein, das Jahr 1794 öfnet uns die tröſtliche Wahrſcheinlichkeit, die Bemühun"gen der Coalition gekrönt, und Europa von der Rückkehr der Barbarey gerettet zu "ſehn. Schon ſchwindet der Enthuſiasmus einer großen Menge eurer Bürger; ſchon "müßen eure demokratiſchen Despoten ihre Zuflucht zu Einkerkerungen und Guillo"tinen nehmen, um eure Freywillige, aus ihren Wohnungen hinaus auf die "Schlachtbank zu ſchrecken, um dort, von trunknem Muth und Verzweiflung ge"trieben, entweder in die Bajonette und Feuerſchlünde zu rennen, oder gewärtig zu "ſeyn, bei feiger Flucht, von den Trabanten der neuen Tyranney gemetzelt zu werden. "Ein Enthuſiasmus, der durch ſolche Mittel in Feuer geſetzt werden muß, iſt nahe "daran, zu erkalten, oder ſich ſelbſt, ſchrecklich und ſchnell, gegen die zu kehren, die ſeine "Geduld, durch Gewaltthaten aller Art, nur zu lange gemißhandelt haben."

"Heller und ſtärker hingegen lodert in jeder deutſchen Seele, und ſonderlich in "den niedern, durch Leſeren, Luxus und Egoismus noch unverdorbenen, Volksklaſſen, "die Flamme des wahren Patriotismus empor, und zeigt ſich in tauſend rühmlichen "Handlungen. Viele Verblendete unter uns haben endlich, Dank euren Schand"thaten, Mordbrennereyen, Räubereyen und gerichtmäßigen Menſchelmorden! einſehn ge"lernt, worin die geprieſene Glückſeligkeit eurer Wiedergeburt beſtehe: daß ihr, ſtatt "der Geſetze, der blutigen Willkühr einiger verſchlagenen Böſewichter; ſtatt des Kö"nigs, einer Guillotine; ſtatt der Obrigkeiten, einer Art von Stummen gehorcht, welche "die Firmans eures Convents vollſtrecken. Und ſo wird die Maſſe der guten Deut"ſchen immer im Stande ſeyn, den Intriken der Vagabunden, Weltbürger, Rollen"ſüchtigen, Religionsſpötter, Ordensglieder, Neuerungskrämer, Nichtshaber, und wie "die Bart- und Hoſenloſen Schwärmer weiter heißen mögen, die Spitze zu bieten, "welche allein einen ähnlichen Zuſtand der Dinge in ihrem Vaterlande wünſchen kön"nen, bey denen nur der gewinnt, der nichts zu verlieren hat."

"Aber Kleinmuth, deutſche Mitbürger und Landsleute, Kleinmuth laßt uns ver"bannen, und die Peſt paniſcher Furcht, die alles vergräßert, und ſo gern Rieſen aus "Zwergen ſchaft! Zaghaftigkeit und furchtſame Nachgiebigkeit, Zaudern, wo nur "raſche Entſchloſſenheit hilft, haben das alte Frankreich in den Abgrund geſtürzt, und "werden jeden Thron und jeden Staat in den Abgrund ſtürzen, der zu gleichen ſchläf"rigen und feigen Mitteln in ähnlicher Gefahr ſeine Zuflucht nimmt. Der löſchet ſein "brennendes Haus nicht, der, ſtatt Hand anzulegen, mit gekreuzten Armen ſich ohn"mächtigen Wehklagen überläßt! Lernt, Fürſten und Fürſtenräthe, aus der Art, wie "die Jakobiner böſe Zwecke und ihr Syſtem in Frankreich durchſetzten, und den Tugend"haften und Redlichen zum Schweigen bringen, lernt daraus, in euren Ländern gute "Zwecke und die Aufrechthaltung des Staats, der Religion und des Rechts, gegen "die Wenigen durchſetzen, die ihr ernährt, und füttert, und ſchützt, damit ſie, zum Dank, "euer Volk verführen! Ihr braucht darum nicht Blutſtröme zu vergießen, wie die "Jakobiner; nein, die kleinſte Schärfe ſchon wird ſie verſtummen machen! Lernt, ihr "Kaufleute, ihr Wohlhabenden, ihr rechtlichen Bürger von allen Ständen, lernt "aus Frankreichs Beyſpiel und dem harten Schickſale, das dort jetzt eures Gleichen "trift, die Warnung: euch thätig und zeitig zum Schutze der alten Verfaſſung zu ver"einigen, und gemeinſchaftlich der Seuche zu begegnen, ehe es zu ſpät wird. Sinkt

"der

"der Staat, ſo ſinkt ihr mit! Wollen die Emiſſarien euren Stolz gegen die Volks-
"klaſſe anfachen,*) die vor euch iſt; ſo vergeßt nicht, daß hinter euch eine noch weit
"zahlreichere Volksklaſſe ſteht, die zu euch eben ſo hinauf blickt, und die, wenn ſie euch
"geholfen hat, jene zu demüthigen und zu vernichten, nun auch an euch anfangen, und
"es weit bequemer finden wird, euch zu plündern und euch ihnen gleich zu machen, als
"wieder von euch abzuhängen und für euch zu arbeiten. Als der Adel und die hohe
"Geiſtlichkeit in Frankreich fiel, da theilten ſich die bürgerlichen Reichen und Wohl-
"habenden und das bas-Clergé in ihre Güter, und dünkten ſich nun die erſte Klaſſe;
"aber die Sanscülotten ſchrien: glaubt ihr, daß wir für euch uns empört
"haben? Und ſeitdem ſind die Wohlhabenden und Rechtlichen, und die geſchwornen
"Geiſtlichen ſo gut vogelfrey und ein Gegenſtand des Mords und der Plünderung
"für die ſtärkere und zahlreichere Klaſſe des abgeſäumten Pöbels geworden, als es im
"erſten Jahr der Adel war. Der Pöbel ſchlägt nun den Gelehrten und Schriftſtellern,
"die durch ihre Zuflüſterungen und Flugblätter die Revolution anfachten, um Rollen
"zu ſpielen, die Köpfe ſo gut ab wie jenen, weil er es beſſer findet, ſich auch von ihnen
"nicht befehlen zu laßen. Nehmt das kleinſte Rad aus einer Uhr, und das ganze Werk
"wird ſtocken. Antwortet nicht: "ja, zu ſolchen Ausſchweifungen werden wir es nie
"kommen laßen." Steht es in eurer Macht, wenn ihr einen Damm einreißt,
"dem wilden Strome zu gebieten: hier ſollſt du einhalten! Oder glaubt ihr,
"daß es die Abſicht der hingerichteten Stifter der franzöſiſchen Revolution war, auf
"dem Schavot zu ſterben?"

"Darum, deutſche Mitbürger, ſey Muth, Eintracht, die Loſung, und es wird
"wohl um Deutſchland am Ende des 1794ten Jahres ſtehn! Bringt es uns Friede,
"ſo wollen wir Gott für dieſe Wohlfahrt danken; aber dann ſey es ein Friede, den
"wir nicht einer Ueberliſtung der Jacobiner verdanken, um ſich aus ihrer jetzigen
"kritiſchen, der Erſchöpfung ſelbſt durch Ueberſpannung nahen Lage, zu retten, ſondern
"ein Friede, der ihnen alle Kräfte benimmt, einſt das ſichere Europa unwiderſtehlich
"zu überraſchen und zu verſchlingen. Es giebt eine Menge Friedensſchreyer, die zu
"gut den überſchwenglichen Vortheil berechnen, den ſie, die Parthey der Democraten
"und Staatenreformatoren, durch einen Frieden der erſtern Art gewinnen würden. Mit
"dem Triumphe, der als Staat anerkannten Jacobinerfaktion, wäre auch der Triumph
"ihrer Affiliirten und an Denkungsart Verwandten in allen Ländern gegründet; denn
"welche Obrigkeit würde es dann wagen, aus Furcht ihre Beſchützer zu entrüſten, Still-
"ſchweigen ihren Meinungen gebieten zu wollen? Höher würden ſie dann die Stirne
"tragen, ſie, die ſchon jetzt ſo frey und frevlend hervortreten; und in Schriften und Con-
"venticeln würden ſie dem Volke vorpredigen: Seht ihr, daß eingetroffen iſt,
"was wir euch weiſſagten; daß die Sache der Freyheit mächtiger iſt,
"als die Ohnmacht der Fürſten, und daß dieſe ihr nachgeben müſ-
"ſen? Und alles Volk würde es in ſeinem Herzen beiahen, denn die Thatſache würde
"dafür zu zeugen ſchreinen. Noch mehr, durch die, von einer ſolchen paix dériſoire
"de 24 heures, wie ihn Mallet nennt, wiedergeöffnete Communikation im Han-
"del und Verkehr, würden nun die Neufranken, mit ihren Revolutionstrachten, Revo-
"lutionsfeſten, Revolutionszeitrechnungen, als ſo vielen Denkmälern ihres Sieges,
"ganz Europa durchziehn, und öffentlich und heimlich, in Schriften und Reden ihre
"Grundſätze verbreiten (denn welcher Fürſt würde es ihnen wehren dürfen, aus Furcht
"den kaum geendigten Krieg von neuem anzuzünden?). Die Bewohner andrer Länder
"und Reiche, der Plebs, die Armen, die wahren Sanscülotten, würden ſich in dem
"großen Beyſpiel noch heller ſpiegeln, und unmerklich den Gedanken in ſich immer mehr
"und mehr nähren: dieſes Volk hat ſeine Könige ermordet, ſeinen Adel
"vernichtet, ſeine Reichen geplündert, Gottesfurcht und die hei-
"ligſten Gebräuche mit Füßen getreten, Blut der Unſchuld in
"Strö-

*) Die Natur hat Berge und Thäler, die kultivirte Geſellſchaft hat gleiche Abſtände, die ihr eben ſo nöthig und vortheilhaft ſind. Ja, ruft man, aber die Mißbräuche des Adels? — Alles Gute, was die Menſchen in Maſſe oder einzeln empfangen, wird gemißbraucht von einigen. Steuert den Mißbräuchen dieſer einigen; haut die geilen Ausſchößlinge ab, aber nicht den Baum, der nutzt und trägt.

Digitized by Google

"Strömen vergossen, Thränen der Verzweiflung und des Elends "vielen hundert tausenden ausgepreßt, alle Fesseln abgestreift, "seine Verfassung das oberste zu unterst gekehrt; und keine Macht "auf Erden und im Himmel hat dieß Alles an ihm zu rügen ver"mogt! Warum sollte es uns nicht auch glücken? Bei einer solchen "Stimmung bedarf es dann, nach einigen Jahren, nur der kleinsten Veranlassung, "nur eines kleinen Funkens, so bricht der Vulkan aus, so ergießt sich der Lavastrom des "Staatenumsturzes, und des Umsturzes der Cultur und Societät, unaufhaltsam; er"greift das reiche Holland mit seinen Festungen, Flotten, Arsenälen, Banken, zuerst; "erschüttert das stolze Britannien in seinen Grundfesten; wälzt sich durch Lütich und "die Rheingegenden über Deutschlands meiste Provinzen; zerstört Helvetiens Glück "und wahre Freyheit: und wer weiß, ob der wütende Strom am Gestade des mittel"ländischen Meeres, in Italiens weichlichen Gefilden rasten wird, dem alten Ziel solcher "barbarischen Ueberschwemmungen. Dann wird man einen neuen Beweis der Wahrheit "sehen: daß Alles in der Welt seinen Kreislauf hält; dann werden die "Künste und Wissenschaften, die einst, vor den Horden der Turkomannen und Tartaren, "aus Orient nach Occident wanderten, vor den barbarischen Horden der Sanscülotten "und philosophischen Reformatoren, wieder nach Orient und Norden, nach den Steppen "der Krimm, oder nach Amerika flüchten, und das eiserne Zeitalter wird von neuem sei"nen Anfang nehmen."

Laßen Sie uns, meine Herren, getrost vom Himmel erwarten, daß die Weisheit unsrer Fürsten uns vor solchen Folgen bewahren werde, und daß weder wir noch unsre Nachkommen an Europens Grabe trauren müßen.

Digitized by Google

Digitized by Google